



Federführung: Fachbereich Umwelt und Bauen
Beteiligte(r): Fachbereich Bildung, Kultur und Freizeit
Auskunft erteilt: Frau Janz
Telefon: 02521 29-310

Vorlage

zu TOP

2017/0324

öffentlich

Namensbenennung einer Straße oder eines Platzes nach Hugo Krick, Antrag der SPD-Fraktion vom 16. November 2017

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bauen, Umwelt, Energie und Vergaben
24.01.2018 Entscheidung

Beschlussvorschlag:

ohne

Begründung:

Rechtsgrundlagen

Die Benennung von Straßen erfolgt aufgrund § 4 Absatz 2 des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW).

Demografischer Wandel

Aspekte des demografischen Wandels werden nicht berührt.

Erläuterungen

Die SPD-Fraktion hat am 16. November 2017 den Antrag gestellt, eine Straße oder einen geeigneten Platz nach Hugo Krick zu benennen (siehe Anlage zur Vorlage).

Hugo Krick (1925 – 1999) hatte es zu seiner Lebensaufgabe gemacht, die Geschichte der jüdischen Gemeinde Beckum zu erforschen und zu dokumentieren sowie durch persönliche Kontakte Beiträge zur Aussöhnung mit den ehemaligen jüdischen Beckumerinnen und Beckumern und ihren Nachfahren zu leisten. In zahlreichen Vorträgen vor Schulklassen und vielen interessierten Gruppen informierte er über das Schicksal der Beckumer jüdischen Familien. Seine umfangreichen Forschungen sind in dem Buch „Geschichte und Schicksal der Juden zu Beckum“ zusammengefasst. Das 1986 erschienene Buch basiert unter anderem auf den umfangreichen Kontakten, die Hugo Krick zu den Beckumer jüdischen Familien und ihren Nachfahren in aller Welt unterhielt. Das Haus Krick war über Jahrzehnte die wichtigste Anlaufstelle in Beckum für alle Juden, die ihre Heimat oder die Heimat ihrer Vorfahren besuchen wollten. Umgekehrt besuchte das Ehepaar Hugo und Maria Krick die ehemaligen jüdischen Familien aus Beckum zum Beispiel in Israel und in den Vereinigten Staaten.

Auf Anregung der jüdischen Familien Windmueller und Horowitz aus Richmond/Virginia wurde Hugo Krick 1986 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Weitere Ehrungen wurden 1997/1998 angeregt. Hierzu kam es allerdings nicht mehr, zum einen aufgrund seiner Bescheidenheit, aber auch wegen seiner nachlassenden Gesundheit.

Insgesamt hat sich Hugo Krick durch seine Arbeit Respekt und Anerkennung verdient, nicht nur in seiner Heimatstadt Beckum, sondern weit darüber hinaus bei den vielen Menschen mit Beckumer Wurzeln, mit denen er teils über Jahrzehnte in Kontakt stand. Hierdurch hat er auch das Ansehen Beckums gefördert.

Bei einer Benennung nach Persönlichkeiten sind die derzeit für die Stadt Beckum geltenden Benennungskriterien zu berücksichtigen. Hiernach muss es sich um eine verstorbene Person handeln und das Geschichtsbild nach Persönlichkeit, Verhalten und Nachwirkung muss abgeklärt sein. Nach diesen Kriterien ist eine Benennung einer Straße oder eines Platzes nach der Person Hugo Krick grundsätzlich möglich.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass die Benennung auch tatsächlich eine Ehrung darstellt beziehungsweise die Straße oder der Platz auch entsprechend geeignet ist, um nach der jeweiligen Persönlichkeit benannt zu werden und die noch lebenden Angehörigen sollen möglichst vorher gehört werden.

Grundsätzlich wird bei Benennungen von Straßen und Plätzen in der Stadt Beckum eine Arbeitsgruppe gebildet, die in der Vergangenheit unter anderem bei der Namensfindung der Straßen im Bebauungsplan Nr. 60 „Gewerbegebiet Obere Brede / Tutenbrock“ oder im Bebauungsplan Nr. VE 9 „Langes Land“ mitgewirkt hat.

Wie verwaltungsseitig bereits in der Sitzung des Ausschusses am 5. Dezember 2017 berichtet, bestehen – vorausgesetzt der grundsätzlichen Zustimmung des Ausschusses für eine Benennung nach Hugo Krick – zwei Möglichkeiten zur weiteren Vorgehensweise:

1. Da es derzeit in Beckum keine Straße ohne bereits vergebenen Namen gibt, besteht eine Möglichkeit darin, den Namen Hugo Krick – unter Zurückstellung des Antrages der SPD-Fraktion – zunächst zur Vorschlagsliste für Straßenbenennungen zu nehmen und bei anstehenden Neubenennungen einer Straße oder eines Platzes auf diesen Namen zurückzugreifen und in der dann einzuberufenden Arbeitsgruppe zur Diskussion zu stellen.
2. Eine weitere Möglichkeit ist die kurzfristige Einberufung der Arbeitsgruppe. Diese könnte Vorschläge für eine alternative Benennungsmöglichkeit sammeln und daraus dem Ausschuss einen Vorschlag unterbreiten.

Die Arbeitsgruppe müsste sich in beiden Fällen mit dem oben stehenden Kriterium befassen, dass die Benennung tatsächlich eine Ehrung darstellt.

Da bei einer Benennung nach Persönlichkeiten noch lebende Angehörige vorher gehört werden sollen, könnte – unabhängig davon welche Möglichkeit zur weiteren Verfahrensweise gegebenenfalls zum Tragen kommt – eine Beschlussfassung unter dem Vorbehalt erfolgen, dass die Verwaltung zunächst die Meinung und Vorstellungen der Angehörigen einholt und nur nach deren grundsätzlicher Zustimmung eine Benennung nach Hugo Krick erfolgen und die Arbeitsgruppe einberufen werden soll.

Anlage(n):

Antrag der SPD-Fraktion vom 16. November 2017